

BAUVEREIN  REIHERSTIEG EG



INSEL POST

1/2015
MITGLIEDERZEITSCHRIFT
AUSGABE MAI



Für alle
Mitglieder
**BLUMEN-
AKTION**
Donnerstag,
21. Mai 2015
ab 15 Uhr

**NEUBAU IM
VOGELHÜTTENDEICH
GEHT WEITER**

ANFRAGEFLUT BEIM BAUVEREIN

INHALT



| | |
|---|----|
| Editorial | 3 |
| Blumenaktion „Buntes Wilhelmsburg“ | 3 |
| Sommerfest im Reiherstieg-Viertel | 3 |
| Aktuelle Vermietungssituation | 4 |
| Einladung Mitgliederversammlung 2015 | 5 |
| Nachruf: Aufsichtsratsmitglied Michael Klotmann | 5 |
| Neubauprojekt Vogelhüttendeich 116 c | 6 |
| Modernisierung Fährstraße 66-72 | 8 |
| Instandhaltung: Schwerpunkte 2015 | 8 |
| Gemeinschaftliche Hochbeete mit Küchenkräutern | 9 |
| Neubauprojekt Zeidlerstraße: Hoffest der neuen Nachbarn | 10 |
| Treppenhausreinigung: Trockenräume gehören dazu! | 11 |
| Wohnungszwangsräumung: Eklat im Reiherstieg-Viertel | 11 |
| In eigener Sache: Abflussverstopfung | 12 |
| Im Reisefieber: Pyramidenklettern in Mexiko | 13 |

Impressum

Herausgeber: BAUVEREIN REIHERSTIEG EG

Redaktion: Ines Wessel-Schmidt

Auflage: 1.700 Stück

Layout: www.halledt.de

Bildnachweis:

Architekturbüro Augustin & Sawallich: S. 6, 7; BAUVEREIN: S. 9, 11 (3)

fotolia: S. 3 (2 Stefan Körber), 9 (1 Stefan Körber), 11 (1 gourmecana), 12 (1 rkafoto)

Roswitha Franke: S. 13, 14, 15; halledt Werbeagentur GmbH: S. 4, 5, 8, 16

Wolfgang Paul: S. 10 (1); Turgay Ugur: S. 10 (1)



SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE MITGLIEDER!

Genossenschaftliches Wohnen in Hamburg ist beliebt wie niemals zuvor. Die Vorteile, die das genossenschaftliche Unternehmensmodell seinen Mitgliedern und Mietern bietet, sind inzwischen vielen Wohnungssuchenden bestens bekannt. Dazu zählen vergleichsweise günstige Mieten und ein guter Service rund ums Wohnen. Die Anfragen, die den BAUVEREIN mittlerweile regelrecht überfluten, machen eine Neuordnung unserer Vermietungsabläufe erforderlich. Wie wir dabei vorgehen, erläutern wir auf Seite 4.

Einen weiteren Beitrag zu bezahlbarem und energieeffizientem Wohnraum in Hamburg leisten wir mit unserem nächsten Projekt am Vogelhüttendeich. Noch im Sommer starten wir mit dem Bau von acht Wohnungen (Seite 6). Aber auch größere Projekte sind in Planung, über die wir Ihnen aber erst mehr in unserem Geschäftsbericht 2014 und auf der Mitgliederversammlung am 18. Juni 2015 berichten können (Seite 5).

Zwei weitere Termine sollten Sie sich unbedingt vormerken: Im Mai erwartet Sie wie gewohnt unsere beliebte Blumenaktion „Buntes

Wilhelmsburg“. Und bei unserem Sommerfest am 27. Juni präsentieren wir Ihnen den neu gestalteten Innenhof einer unserer größten Wohnanlagen im Reiherstieg-Viertel. Dabei können Sie auch eine weitere Besonderheit entdecken, die wir in dem Innenhof auf Anregung der Bewohner eingerichtet haben: Hochbeete, in denen die Mitglieder der Wohnanlage gemeinschaftlich Küchenkräuter ziehen (Seite 9).

Wir wünschen Ihnen ein sonnenreiches Frühjahr und viel Freude mit der neuen INSELPOST!

Thorsten Schulz
(Vorstandsmitglied)

Wolfgang Schwitalla
(Vorstandsmitglied)

BLUMENAKTION BUNTES WILHELMSBURG

„Blumen machen die Menschen fröhlicher, glücklicher und hilfsbereiter. Sie sind der Sonnenschein, die Nahrung und die Medizin für die Seele.“

Botaniker Luther Burbank, 1849-1926



... Das ist ein guter Grund für die jährliche kostenlose Blumenaktion des BAUVEREINS:

Donnerstag, 21. Mai 2015, ab 15 Uhr

Die Pflanzenausgabe an unsere Mitglieder findet, wie gewohnt, auf dem Parkplatz hinter dem Hauswartbüro Groß Sand 15 statt.



Termin
vormerken!

Samstag,
27. Juni 2015
ab 14 Uhr

SOMMERFEST IM REIHERSTIEG-VIERTEL

In diesem Jahr laden wir Sie, liebe Mitglieder, und Ihre Familien herzlich zum Sommerfest des BAUVEREINS ein! Wir feiern zünftig am Samstag, den 27. Juni ab 14.00 Uhr in unserem neu gestalteten Innenhof Fährstraße/Bauvereinsweg/Julius-Ertel-Straße/Sanitasstraße. Wir freuen uns auf Sie und auf gemeinsame unterhaltsame Stunden! Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Und auch auf die Kinder warten ein paar kleine Überraschungen.



ANFRAGEFLUT BEIM BAUVEREIN AKTUELLE VERMIETUNGSSITUATION

Die Vermietungssituation beim BAUVEREIN hat sich in den letzten fünf Jahren grundlegend verändert. War man vor etwa fünf Jahren auf Wohnungssuche, konnte man sich als Interessent auf der Bewerberliste unserer Genossenschaft eintragen lassen. Sobald eine den Wünschen entsprechende Wohnungskündigung vorlag, erhielten interessierte Bewerber ein Wohnungsangebot. Aufgrund der enormen Nachfrage nach Wohnraum in Hamburg können wir heute keine allgemeine Bewerberliste mehr führen. Auch eine Mitgliedschaft beim BAUVEREIN ist nur noch im Zusammenhang mit der Anmietung einer Wohnung möglich.



Im Schnitt werden jährlich 115 bis 130 Wohnungen gekündigt, die wir zur Neuvermietung anbieten können. Bevor eine Wohnung öffentlich beworben wird, sichten wir zunächst unsere Bewerberliste, die wir derzeit ausschließlich für unsere Mitglieder führen. Hat kein Mitglied auf der Bewerberliste Interesse, wird das Wohnungsangebot in unserem eigenen Internetauftritt und in den gängigen Immobilienportalen, wie Immonet oder ImmobilienScout, veröffentlicht. Für eine angebotene Wohnung gehen innerhalb von ein bis zwei Tagen zwischen 150 bis 200 Anfragen bei uns ein.

Nachdem alle eingegangenen Bewerbungen geprüft wurden, senden wir maximal vier bis fünf Interessenten gleichzeitig das ausführliche Wohnungsexposé zu. Die Auswahl der Bewerber richtet sich nach verschiedenen Kriterien, die nicht pauschal Anwendung finden. Sie sind auf das jeweilige Wohnungsangebot ausgerichtet. Die angeschriebenen Interessenten haben dann die Möglichkeit einen Besichtigungstermin zu vereinbaren. Nicht selten halten nach der Besichtigung mehrere Bewerber ihr Interesse an der Wohnung aufrecht. Die endgültige Entscheidung über die Wohnungsvermietung kann dann erst nach erfolgtem Abgleich der vorliegenden Bewerbungsunterlagen mit unseren Vergabekriterien (Wohnungsgröße, Familienstand, Einkommen, Dringlichkeit etc.) erfolgen.



Gut besucht: Die jährliche Mitgliederversammlung stößt immer auf ein großes Interesse bei den Mitgliedern.



Den Geschäftsbericht 2014 erhalten die Mitglieder des BAUVEREINS Ende Mai 2015.



EINLADUNG MITGLIEDER- VERSAMMLUNG 2015

Wir laden alle Mitglieder des BAUVEREINS herzlich ein zur 113. ordentlichen Mitgliederversammlung am

**Donnerstag, 18. Juni 2015
um 19.00 Uhr**
Bürgerhaus Wilhelmsburg
(großer Saal)
Mengestraße 20

Auf der Tagesordnung stehen u.a. die Beschlussfassung für das Geschäftsjahr 2014 über den Lagebericht des Vorstands, den Bericht des Aufsichtsrates, den Jahresabschluss sowie die Verteilung des Bilanzgewinns. Den Geschäftsbericht 2014 mit Lagebericht und Jahresabschluss erhalten Sie rechtzeitig vor dem Versammlungstermin. Bitte bringen Sie unbedingt Ihren Mitgliedsausweis des BAUVEREINS mit, um Zutritt zur Mitgliederversammlung zu erhalten. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!



Am 2. Januar 2015 ist unser
Aufsichtsratsmitglied
MICHAEL KLOTMANN
im 49. Lebensjahr plötzlich und
unerwartet verstorben.

In einem mit acht Jahren viel zu kurzen Zeitraum hat sich Michael Klotmann als Mitglied des Aufsichtsrates mit großem Engagement für die Belange der Mitglieder und der Gremien des BAUVEREINS eingesetzt und deren Geschicke maßgebend mitbestimmt.

Wir trauern um unseren hochgeschätzten Kollegen und werden ihn sehr vermissen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
Vorstand und Aufsichtsrat des BAUVEREINS

Ideale Ergänzung des Wohnungsangebotes im Reiherstieg-Viertel:
Das Neubauprojekt Vogelhüttendeich 116 c (orange gekennzeichnet)
schließt direkt an die Neubebauung aus 2014 an (Vogelhüttendeich 102
und Zeidlerstraße 4+6 dunkelrot gekennzeichnet).



NEUBAUPROJEKT VOGELHÜTTENDEICH 116 C

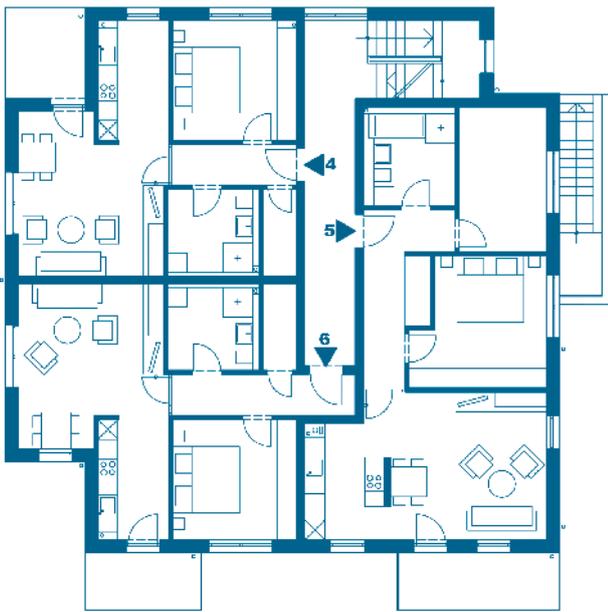
Auf dem unbebauten Teil des Grundstücks Vogelhüttendeich 116 a+b beginnt der BAUVEREIN im Sommer 2015 mit dem Neubauprojekt Vogelhüttendeich 116 c. Die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2016 geplant. Das Projekt liegt am Aßmannkanal und schließt unmittelbar an die 2014 fertiggestellte Neubebauung in der Zeidlerstraße 4+6 an.

Mit dem Neubau entstehen acht Zwei- bis Drei-Zimmer-Wohnungen, von denen zwei als Dachterrassenwohnungen konzipiert sind. Die Größen sowie die Ausstattungen der Wohnungen werden vergleichbar mit dem Neubauvorhaben in der Zeidlerstraße 4+6 ausfallen. Das Wohnhaus wird die aktuell höchsten energetischen Anforderungen erfüllen. Die kontrollierte Wohnraumlüftung wird in diesem Objekt nicht über eine zentrale Lüftungsanlage, sondern über ein sogenanntes Kammerlüftungssystem in den Fenstern erfolgen. Für dieses System werden keine Betriebskosten anfallen, da weder Wartungsarbeiten noch Filterwechsel erforderlich sind.

Als besondere Herausforderung bei diesem Neubauvorhaben erweist sich die Erschließung des Grundstücks. Da die Außenanlagen des gerade fertig gestellten Neubaus in der Zeidlerstraße von den Baufahrzeugen nicht in Mitleidenschaft gezogen werden sollen, ist eine Zufahrt über die Zuwegung am Aßmannkanal geplant. Das Neubauprojekt wird ohne öffentliche Mittel finanziert. Insgesamt ist eine Investition in Höhe von 2,8 Mio. Euro geplant, wovon der BAUVEREIN voraussichtlich 1,4 Mio. Euro aus Eigenmitteln erbringt.

Über den Baufortschritt werden wir Sie auf unserer Internetseite informieren: www.reiherstieg.de/aktuelles

Urban und trotzdem naturnah:
Das Neubauprojekt liegt in
einem ruhigen, grünen Garten
mit Zugang zum Aßmannkanal
und nur wenige Gehminuten
vom Stübenplatz entfernt.

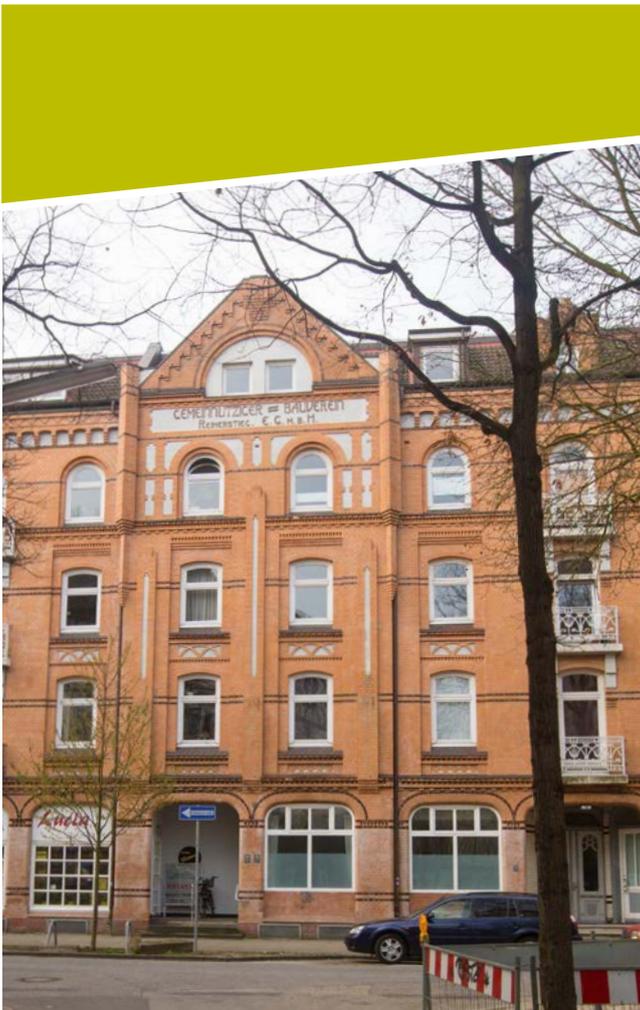


Beispiel Obergeschoss:
Eingang 4 – 2 Zimmer, ca. 56 m²
Eingang 5 – 3 Zimmer, ca. 76 m²
Eingang 6 – 2 Zimmer, ca. 58 m²

Beispiel Staffelgeschoss:
Eingang 7 – 3 Zimmer, ca. 79 m²
Eingang 8 – 3 Zimmer, ca. 77 m²



Die Sonnenseiten des Neubauprojektes mit großen Balkonen und Terrassen – Ansichten von Westen und Süden



MODERNISIERUNG FÄHRSTRASSE 66-72

In der Fährstraße 66-72 wird in diesem Jahr die energetische Optimierung unseres Gebäudebestands fortgesetzt. Die Hofseite erhält eine neue Fassade mit Vollwärmeschutz und die Balkone werden saniert. Zusätzlich werden die Fenster zum Innenhof gegen dreifachverglaste, wärmedämmende Fenster getauscht. Da an der Straßenseite Milieuschutz besteht und wir die Fassadenansicht nicht verändern möchten, wird straßenseitig nicht gedämmt. Die Bauzeit ist für Juni bis September geplant. Für das Projekt wurden Kosten in Höhe von 820.000 Euro kalkuliert. Eine Erhöhung der Nutzungsgebühren hat die Modernisierung nicht zur Folge.



INSTANDHALTUNG SCHWERPUNKTE 2015

Für die laufende Instandhaltung hat der BAUVEREIN auch in diesem Jahr ein Budget von 550.000 Euro vorgesehen. Darunter fallen Kleinreparaturen, wie z.B. der Austausch von Armaturen und Dichtungen, Reparaturen an Fenstern und Türen oder bauliche Maßnahmen in den Außenanlagen. Insgesamt sieht die Instandhaltungsplanung 2015 Ausgaben in Höhe von ca. 2,4 Mio. Euro vor.

Nachdem die Steuerungstechnik der Aufzugsanlage im Karl-Arnold-Ring 46-50 im vergangenen Jahr ausgetauscht wurde, ist für dieses Jahr die Erneuerung der Aufzugstechnik in der Hermann-Westphal-Straße 2 a-c vorgesehen. Die Kosten für diese Instandhaltungsmaßnahme betragen 110.000 Euro. Die Arbeiten werden in den Sommermonaten ausgeführt. Während der Bauzeit können die Aufzüge für jeweils drei Wochen nicht benutzt werden. Mitglieder, die während der Stilllegung der Aufzüge Hilfe benötigen, können Unterstützung bei Ines Wessel-Schmidt, Tel. 040 752489-0 anfordern.

In der Fährstraße 79/81 und Otterhaken 10 werden die Hauseingänge saniert und erhalten eine neue Farbgestaltung. Die Mitglieder können aus mehreren Farbvorschlägen auswählen und der Vorschlag mit den meisten Stimmen je Hauseingang wird umgesetzt. Für diese Maßnahme sind Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von 50.000 Euro geplant.

Einige Häuser im Rüdemannweg-Viertel erhalten einen neuen Fassadenanstrich. Hierfür werden 100.000 Euro bereitgestellt.





GEMEINSCHAFTLICHE HOCHBEETE FRISCHE KRÄUTER AUS EIGENEM ANBAU

Die Umgestaltung des Innenhofes im Wohnquartier Fährstraße, Bauvereinsweg, Julius-Ertel-Straße und Sanitasstraße steht kurz vor der Fertigstellung. Zu den letzten Arbeiten gehört die Bepflanzung der beiden neuen, gemeinschaftlich nutzbaren Hochbeete. Am 9. April trafen sich interessierte Mitglieder aus dem Wohnquartier, um mit dem BAUVEREIN die Bepflanzung der kleinen „Küchenkräuteroase“ zu planen.

Rechtzeitig zum Frühjahr können die Mitglieder des Wohnquartiers nicht nur die neuen Sitzgruppen und die bequemen Ruheliegen nutzen. Auch frische Kräuter aus eigenem Anbau können bald von allen Bewohnern geerntet werden. Im Zuge der Neugestaltung des Innenhofes wünschten sich die Mitglieder Pflanzbeete, um beispielsweise Küchenkräuter ziehen zu können. Der BAUVEREIN hat den Vorschlag aufgenommen und zwei Hochbeete gebaut, die sich rückschonend bearbeiten lassen und in denen Gemüse und Kräuter dank vieler Nährstoffe und zusätzlicher Bodenwärme optimal gedeihen. Am 9. April trafen sich interessierte Mitglieder direkt an den Hochbeeten und schilderten Ines Wessel-Schmidt und Andreas Bredehöft vom Team des BAUVEREINS ihre Ideen für die Erstbepflanzung. Die Garten- und Landschaftsbau Hohenberg GmbH wird im Auftrag des BAUVEREINS die Vorschläge umsetzen und eine „Küchenkräuteroase“ mit Schnittlauch, Basilikum, Petersilie, Salbei und vielen weiteren Kräutern anpflanzen. Für die weitere Pflege und Bepflanzung übernehmen bereits jetzt die Mitglieder die Zuständigkeit.



In den Hochbeeten wächst in den kommenden Wochen eine „Küchenkräuteroase“ heran.



Die Pflege und Bepflanzung der gemeinschaftlichen Hochbeete übernehmen Mitglieder aus dem Wohnquartier.



Jetzt fehlt nur noch das frische Grün – neue Sitzgruppen und Ruheliegen laden zur Entspannung in den Innenhof ein.

NEUBAUPROJEKT ZEIDLERSTRASSE: HOFFEST DER NEUEN NACHBARN



Auf gute Nachbarschaft: Ende November lernten sich die neuen Mitglieder in der Zeidlerstraße 4+6 bei einem Hoffest kennen.

Die Bewohnerinnen und Bewohner der im August bzw. September neu bezogenen Wohnungen in der Zeidlerstraße 4 und 6 trafen sich Ende November zu einem „Kennenlernen im Hof“.

Bei Temperaturen nahe des Gefrierpunktes wagten sich viele der neuen „ZeidlerInnen“ aus ihren Wohnungen und vor die Tür. Rund 40 Personen nutzten die Gelegenheit, in Kontakt zu kommen und sich kennenzulernen. Gesprächsstoff gab es einigen: die neuen Wohnungen, der Stadtteil und mögliche gemeinsame Interessen. Ob Kultur allgemein, Stadtteil-Engagement, Kinder, Joggen oder Musik – die Themen waren breit gestreut. Trotz der eher ungewöhnlichen Jahreszeit für ein Fest unter freiem Himmel blieben alle lange dabei und stärkten bzw. wärmten sich am bunten Büffet, zu dem alle etwas beisteuerten. Und so war die Auswahl super: von selbstgebackenen Keksen über Pizza und belegten Brötchen zu Glühwein, Yogi-Tee und Kaffee. Erst die Dunkelheit und die ein oder anderen kalten Hände und Füße ließen das Fest enden – nicht ohne die Aussicht auf ein warmes Zeidler-Sommerfest.

Marion Hellerich und Andrea Warnke für die „ZeidlerInnen 4+6“

TREPPENHAUSREINIGUNG: TROCKENRÄUME ZÄHLEN DAZU!



Zur regelmäßigen Treppenhausreinigung zählt auch die monatliche Reinigung der Trockenräume. Da den BAUVEREIN immer wieder Beschwerden erreichen, dass die Trockenräume nicht gereinigt wurden – weder von der Reinigungsfirma noch von den zuständigen Selbstreinigern, weisen wir hier noch einmal auf die Einhaltung der vorliegenden Reinigungspläne hin. Bitte achten Sie darauf, dass an den angegebenen Reinigungstagen keine Wäsche in den Räumen hängt bzw. nehmen Sie diese rechtzeitig ab. Die Reinigungsfirma ist bei Be-

legung der Trockenräume nicht befugt, die Reinigung auszuführen. Des Weiteren wird in diesem Zusammenhang auch noch einmal an die Reinigungsverpflichtung der Selbstreiniger erinnert, die nicht nur das Treppenhaus, sondern auch die Reinigung der Keller bzw. Böden und der Treppenhausfenster gemäß Reinigungsplänen umfasst.

Fragen zur Treppenhausreinigung und der Vergabemöglichkeit an eine Reinigungsfirma beantwortet Ihnen Ines Wessel-Schmidt, Tel. 040 752489-91.

WOHNUNGSZWANGSRÄUMUNG EKLAT IM REIHERSTIEG-VIERTEL

Polizeischutz erforderlich:
Rund 200 Aktivisten blockierten im Otterhaken 10 den Hauseingang und das Treppenhaus, um den Gerichtsvollzieher zu behindern.



Am 26. Januar kam es im Otterhaken 10 zu einer Wohnungszwangsräumung. Der Mieter Heiko G. hatte seit Mietbeginn in 1999 wiederholt versäumt, fehlende Mietzahlungen auszugleichen bzw. von ihm verursachte Mieterhaftungen anzuerkennen.

In den vergangenen Jahren lagen dem BAUVEREIN bereits zwei Räumungstitel vor, die nicht umgesetzt wurden, da der Mieter nach persönlich geführten Gesprächen mit dem Vorstand die bestehenden Verbindlichkeiten ausglich. Im vergangenen Jahr wies das Mietkonto des Mieters erneut einen mehrstelligen Saldo aus. Auch im Interesse aller Mitglieder, sah der BAUVEREIN endgültigen Handlungsbedarf, da seitens Heiko G. keine Bereitschaft bestand, Zahlungen auf den Rückstand zu leisten. Seit Dezember 2014 lag sowohl der Genossenschaft, als auch Heiko G. der nunmehr dritte Räumungstitel – vom Landgericht Hamburg in zweiter Instanz bestätigt – vor. Gemäß Satzung, Genos-

senschaftsgesetz und Geschäftsordnung hat der Vorstand die Verpflichtung, Schaden von der Genossenschaft abzuwenden. Da sich Heiko G. vor Räumungstermin bei diversen Gruppierungen Unterstützung holte, die nicht nur in ihren Internetforen massiv den BAUVEREIN und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedrohten, haben wir Strafanzeige gestellt und entsprechende Schutzvorkehrungen getroffen. Die Wohnungsräumung wurde von etwa 200 Aktivisten und Unterstützern blockiert, was zur Folge hatte, dass diese erst durch verstärkten Polizeieinsatz vollzogen werden konnte. Für einige Unterstützer war die Angelegenheit damit aber noch nicht beendet. Nach Abzug des Wachdienstes, der aus Sicherheitsgründen vor unserer Geschäftsstelle für mehrere Tage positioniert war, wurde sowohl die Fassade der Geschäftsstelle als auch das Eigentum eines unserer Mieter durch Farbkugeln beschädigt.



IN EIGENER SACHE ABFLUSS-VERSTOPFUNG

Die Abflüsse von Duschen, Badewannen und Spülen werden täglich stark beansprucht. Haare, Krümel oder Steinchen, die sich nach jedem Duschen, Baden oder Spülen im Abfluss festsetzen, sind häufig Ursache für eine Verstopfung. Bitte beachten Sie unsere Tipps, um Feuchtigkeitsschäden in Ihrer Wohnung und im Gebäude zu vermeiden.

Wer kennt das nicht: Man will beispielsweise Nudelwasser in der Spüle abgießen, aber es fließt nur ganz langsam oder im schlimmsten Fall gar nicht ab. Übelriechende Luftblasen steigen auf. Nicht immer lässt sich hier auf den ersten Blick erkennen, wo der Ablauf blockiert ist. In den meisten Fällen führen Ablagerungen von Speiseresten oder Fetten zu Problemen. Wie kann man einer Verstopfung vorbeugen? Durch regelmäßige Reinigung. Nach jedem Dusch- bzw. Badevorgang sollte das Abflusssieb direkt von Haaren befreit werden. Bei der Küchenspüle ist darauf zu achten, dass weder Fett- noch Essensreste in den Ausguss gelangen. Keinesfalls sollten Sie bei einer Verstopfung den Abfluss selbst demontieren. Auch wenn Sie sich z.B. im Internet über die Vorgehensweise informiert haben, kann die eigenständige Demontage des Abflusses zu nachhaltigen Schäden führen. Allein durch das Lösen der in der Mitte des Abflusssiebes befindlichen Schraube entfällt die kraftschlüssige Verbindung zwischen Abflussrohr und Wanne oder Becken. Das Abwasser läuft unkontrolliert ab. Bitte vermeiden Sie auch den Einsatz von Rohrreinigungsmitteln. Bei Überdosierung kann es erst recht zu Verstopfungen kommen. Der Rohrreiner verklumpt, wird hart und das Rohr setzt sich komplett zu. Des Weiteren können auf Grund der Hitzeentwicklung Schäden an Plastikrohren entstehen.

Gerade in jüngster Zeit kam es in unseren Wohnanlagen oft vor, dass Mitglieder die Abfluss-Verstopfung selbst beheben wollten. Bei jedem folgenden Dusch- bzw. Badevorgang lief das Wasser daneben und es kam zu schwerwiegenden Feuchtigkeitsschäden – nicht nur in der eigenen Wohnung, sondern auch in den Nachbarwohnungen. Trocknungen mussten veranlasst werden. Bei den teilweise vorhandenen Lehmschub-Decken in unseren Häusern gestaltet sich der Trocknungsprozess sehr aufwendig und ist vor allem langwierig. Nicht selten entstehen dem Verursacher dadurch erhebliche Kosten.

Unsere Bitte: Sollte ein Abfluss in Ihrem Haushalt verstopft sein, führen Sie die Reparaturarbeiten niemals eigenständig aus. Informieren Sie uns über den Mangel. Wir werden dann umgehend die Beseitigung der Verstopfung in Auftrag geben.

IM REISEFIEBER MEXIKO



Roswitha Franke beim Pyramidenklettern

Immer wieder erzählen uns Mitglieder und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ihren Hobbys, Berufen, Ehrenämtern – oder außergewöhnlichen Reisen. In dieser Ausgabe der INSELPOST berichten Roswitha Franke, die viele Mitglieder aus der Geschäftsstelle des BAUVEREINS kennen, und ihr Mann Jürgen von ihrer atemberaubenden Rundreise durch Mexiko.

Wenn auch Sie eine besondere Leidenschaft haben – sei es Reisen, ein Hobby, ein Beruf oder ein Ehrenamt – würden wir uns sehr freuen, wenn Sie Kontakt mit uns aufnehmen:
Ines Wessel-Schmidt,
Tel. 752489-0,
wessel-schmidt@reihertestieg.de



PYRAMIDEN- KLETTERN WAR MEIN LIEBLINGSSPORT

Was fällt Ihnen zum Stichwort „Mexiko“ ein? – Karges Hochland, Kakteen, Tequila, Sombrero, Mariachi-Spieler, die in Folkloretracht „Guantanamera“ spielen, der Vulkan Popocatepetl, von dem wir manchmal in den Fernsehnachrichten Bilder sehen, wenn er mal wieder Feuer spuckt; und natürlich, die Maya und Azteken, die vor langer Zeit dort Pyramiden gebaut haben – ein Reisebericht von Roswitha und Jürgen Franke



Roswitha und Jürgen Franke
auf der Mondpyramide von Teotihuacan



„Trajineras“ in den „Schwimmenden
Gärten“ von Xochimilco



Eines der sieben Weltwunder –
die Pyramide von Chichén Itzá

Wer alles sehen will, sollte früh aufstehen! Eine Rundreise ist nichts für Langschläfer: Um 6.00 Uhr klingelt der Wecker, um 7.00 Uhr gibt es Frühstück und um 8.00 Uhr geht es spätestens los. Unsere Reisegruppe bestand aus 15 Personen und einem super Reiseleiter, der jede Frage bis ins Detail beantworten konnte. Unsere 15-tägige Rundreise begann direkt in Mexiko-City mit einer ausführlichen Stadtrundfahrt. Zu Fuß ging es dann durch das historische Stadtzentrum mit seinen imposanten Gebäuden, über den Zócalo – einen der größten Plätze der Welt. Der Regierungspalast war aus Sicherheitsgründen für Besucher geschlossen. Wir haben die beeindruckende Kathedrale besichtigt. Glanzpunkt im Innern ist ein ganz aus Blattgold überzogener Altar. Hier kopierten die Bauherren eine Verfahrenstechnik der indianischen Ureinwohner. So benutzten sie zum Beispiel den roten Farbstoff einer Laus.

Anschließend ging es weiter zu den „Schwimmenden Gärten“ von Xochimilco, etwas kitschig, aber ein Muss. Auf einem „Trajinera“ gab es landestypische Speisen und auf dem Nachbarboot sieben Mexikaner in Folkloretracht, die lauthals Guantanamera sangen. Bis zu 400(!) von den farbenfrohen Ausflugsbooten fahren hier an den Wochenenden. Während die anderen Teilnehmer abends müde ins Bett fielen, haben wir uns ein Taxi genommen und sind zurück zum Zentralplatz gefahren. Dort haben wir uns eine Vorstellung im

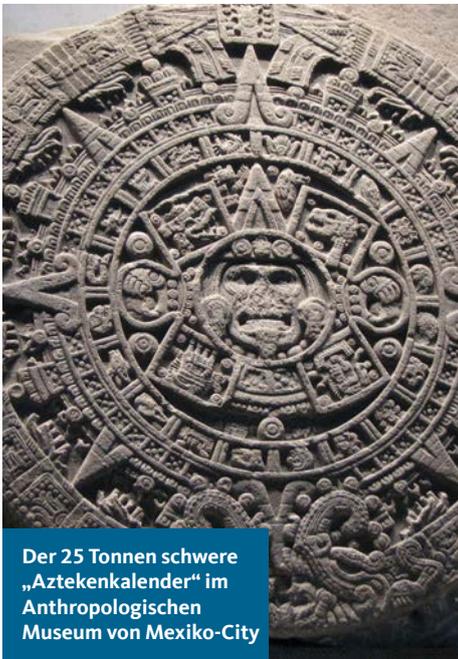
wunderschönen Opernhaus angesehen. Und ob Sie es glauben oder nicht: Später sind wir dann sorglos durch die Straßen von Mexiko-City gezogen. Wir haben uns genauso sicher gefühlt, wie in fast jeder anderen Großstadt auch. Vielleicht lag es an der Polizeipräsenz, die in der Stadt ziemlich groß war.



Heuschrecken gekocht und geröstet –
„Chapulines“ auf dem Wochenmarkt in Oaxaca

Am nächsten Tag haben wir zunächst die „Basilica de Guadalupe“ besucht. Der berühmteste Wallfahrtsort Mexikos. Unter dem Bildnis der Jungfrau von Guadalupe werden die Gläubigen auf einem Förderband vorbei geführt, damit der Einzelne an dieser Stelle nicht zu lange stehen bleiben kann. Nachmittags ging es zum Anthropologischen Museum. Mit seinen archäologischen und völkerkundlichen Sammlungen gehört es zu den besten der Welt. Es ist so riesig und interessant, dass sich sogar Museumsmuffel mehr als einen Tag lang dort aufhalten könnten. Das Museum eignet sich optimal für den Start in eine Mexiko Reise, um einen Überblick über die Fülle und den Reichtum der mexika-

nischen Geschichte zu erhalten. Das Museum ist in 23 thematische Säle unterteilt. Das meistbesuchte Ausstellungstück ist ohne Zweifel der Sonnenstein, allgemein als der „Aztekenkalender“ bekannt: ein 25-Tonnen schwerer Monolith aus dem 15. Jahrhundert. Jetzt war es endlich soweit – die Sonnen- und die Mondpyramide wollten von uns bestiegen werden. Teotihuacan soll eine der faszinierendsten archäologischen Stätten Mexikos sein. Hier war der Begräbnisplatz der Könige. Die Sonnenpyramide hat eine Seitenlänge von 225 Meter und ist 65 Meter hoch. Wer die 242 engen und steilen Stufen bezwingt, wird mit einer großartigen Aussicht über die gesamte Anlage belohnt. Es geht weiter nach Puebla – Stadt der Engel – mit einem einmalig schönen historischen Stadtkern. Hier befindet sich eine Dominikanerkirche mit einer Rosenkranzkapelle. Die Stadt liegt auf über 2000 Meter Höhe und ist für ihre Schönheit bekannt. In Deutschland eher bekannt, weil VW dort ein riesiges Werk hat. Abends sind wir dann meistens noch einmal durch die Straßen geschlendert, haben uns einen schönen Platz gesucht und dem kunterbunten Treiben zugeschaut. Der nächste Tag begann mit einer kurzen Fahrt nach Cholula, in der sich die vom Volumen her größte bekannte Pyramide der Welt befindet. In Oaxaca blieben wir zwei Nächte – die Koffer wurden trotzdem nicht ausgepackt. Von hier aus fuhren wir zur einstigen Zapoteken-Hauptstadt Monte



Der 25 Tonnen schwere „Aztekenkalender“ im Anthropologischen Museum von Mexiko-City

Albán. Danach ging es zurück nach Oaxaca. Nach der Stadtbesichtigung hatten wir den Nachmittag zur freien Verfügung. In der reich geschmückten Kirche Santo Domingo, die sich durch einen verschwenderischen Umgang mit Blattgold auszeichnet, fand gerade eine Hochzeit statt. Nach der Trauung zog die gesamte Hochzeitsgesellschaft mit lauter Musik tanzend durch die Straßen und wir hinterher. Man hat sich von der Fröhlichkeit der Mexikaner anstecken lassen. Danach stürzten wir uns in das Abenteuer „Mittelamerikanischer Wochenmarkt“. Exotische Früchte für wenig Geld, Gewürze und Chilis in rauen Mengen, regionale Spezialitäten wie „Chapulines“ – Heuschrecken, die man geröstet oder gekocht angeboten bekommt. Außerdem macht es Spaß, durch die Marktstände zu schlendern und hier und dort zu naschen. Nach dem Frühstück schauten wir uns ein Naturdenkmal an – der Baum von Tule. Er ist einer der ältesten Bäume der Welt. Die Ausmaße sind gewaltig: 42 Meter Höhe, 58 Meter Umfang, 14 Meter Durchmesser und wahrscheinlich über 630 Tonnen schwer. In Chamla steht eine ganz besondere Kirche. Es ist mehr eine Heilstätte, als eine Kirche. Kirchenbänke, Stühle o.ä. gibt es nicht. Dafür ist der ganze Boden mit Pinienzweigen bestreut. An den Seiten stehen Altäre. Auf dem Boden stehen Kerzen über Kerzen. Die Gruppen, meist Familien, hocken auf dem Boden. Hühner werden zum Opfern mit in die Kirche gebracht, böse Geister werden ausgeräuchert. Es finden Heilrituale statt. Hier herrscht eine ganz mystische Stimmung. Wer in dieser Kirche fotografiert, der wandert angeblich ins Gefängnis! Ein Schamane bot ein Reinigungs-Ritual an. Wie sollte es auch sein,

einer findet sich immer, wobei der Husten bei der Mitreisenden nicht unbedingt besser wurde.

Chichén Itzá (Schitschenitza gesprochen) – eines der sieben Weltwunder – ist die bekannteste, besterhaltenste bzw. restaurierte und meistbesuchte Maya Stätte Yucatans, wohl wegen der Nähe zu Cancun. Von dort machen die Strand-Urlauber gerne einen Tagesausflug. Außerdem wird Chichén Itzá auch von Kreuzfahrtschiffen angesteuert. Da hier ab etwa 10.30 Uhr die Massen auflaufen, sind wir bereits um 5.00 Uhr aufgestanden. Mit einem Lunch-Paket in der Hand sind wir um 6.00 Uhr gestartet und haben unterwegs im Bus gefrühstückt. Die große Pyramide „Kukulcán“ wurde so exakt ausgerichtet, dass immer zum Frühjahrs- und Herbstanfang ein spektakuläres Licht- und Schattenspiel an der Pyramide zu sehen ist. An diesen beiden Tagen sieht es so aus, als ob eine Schlange die Treppen hinunterkriecht. Sensationell!

Am 14. Tag hieß es Abschied nehmen. Die meisten Teilnehmer flogen am nächsten Tag nach Hause. Wir blieben noch fünf Tage am weißen Strand unter Palmen in einem traumhaften Hotel und bewegten uns nur noch zwischen Liege, Pool, Strand, Bar und Buffet. Wobei wir einen Nachmittag mit dem Taxi in den Nachbarort fuhren. Hier waren wir mit Freunden aus Wilhelmsburg verabredet. An der Karibik ist alles auf Amerikaner ausgerichtet. Hier zahlt man auch eher mit Dollar als mit Pesos und spricht eher Englisch als Spanisch. Bei den Maya-Ruinen wiederholt sich natürlich einiges. Ich könnte jedoch keine Stätte nennen, auf die man rückblickend hätte verzichten können. Die Stufen waren oft sehr groß und die Neigungswinkel

der Pyramiden waren beachtlich. Trotzdem ist der Aufstieg einfach, im Vergleich zum Abstieg. Die Busfahrt von der Pazifikebene hinauf in die zerklüftete Berglandschaft war atemberaubend schön. Zwischendurch gab es immer wieder ein paar Fotostopps, damit wir die Berglandschaften, die Kakteenwälder, die „Schwiegermutter-Stühle“, Elefantenfuß-Bäume und gelb blühenden Agaven fotografieren konnten. Aus Platzgründen mussten wir diesen Bericht leider sehr kurz fassen. Wir hätten Ihnen noch gerne von den Ausflügen zu den Mangroven erzählt, von der Mezcal-Brennerei, von den imposanten Wasserfällen Agua Azul, vom Regenwald,



Der Baum von Tule mit einem Stammumfang von 58 Metern

von der Ausgrabungsstätte Mitla, vom Besuch des Indianermarkts in dem maleisischen Städtchen San Cristóbal, vom Schloß Chapultepec, von der antiken Stadt Tehuantepec, von der Maya-Ruinenstadt Uxmal, von den Städten Palenque und Campeche, von der Bootsfahrt durch den Canyon mit seinen steilen Bergwänden und den Krokodilen, den Geiern und den Kormoranen und, und, und... Wir hoffen, dass wir Ihnen einen kleinen Einblick in das faszinierende Land Mexiko geben konnten.



Perfekter Abschluss einer beeindruckenden Rundreise: Erholung an den Stränden der Karibik



Schadenmeldung: Tel. 7535431
Montag bis Freitag 8:00-10:00 Uhr
Montag 16:00-17:00 Uhr
*Außerhalb dieser Zeiten nehmen wir
Ihre Schadenmeldung in unserer
Geschäftsstelle, Tel. 752489-0 entgegen.*

Notdienst: Tel. 345 110
Für Notfälle (z.B. Wasserrohrbruch,
Heizungsausfall) außerhalb
unserer Geschäftszeiten:
Am Wochenende:
Freitag ab 12:00 Uhr
bis Montag 08:00 Uhr
An Werktagen:
Montag bis Donnerstag ab 16:00 Uhr
bis zum folgenden Werktag 08:00 Uhr
An Feiertagen:
vom Vortag ab 16:00 Uhr
bis zum folgenden Werktag 08:00 Uhr

BAUVEREIN REIHERSTIEG EG

Georg-Wilhelm-Straße 127a
21107 Hamburg
Tel. 040 752489-0
Fax 040 752489-99
info@reiherstieg.de
www.reiherstieg.de

Öffnungszeiten

Montag bis
Donnerstag 08:00-12:00 Uhr
Montag 14:00-17:00 Uhr
Donnerstag 14:00-18:00 Uhr

*Termine außerhalb unserer Öffnungszeiten
jederzeit nach Vereinbarung.*